

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Karl Nolle, SPD-Fraktion

Thema: Der designierte Landespolizeipräsident Bernd Merbitz und seine Erfahrungen als aktives SED Mitglied bis 1990, als Major der Kriminalpolizei und Einser-Diplomstaatswissenschaftler der DDR und dem Studium der Gefahren „der teuflischen und alles zerstörenden Kriminalität des imperialistischen Westens“ (2)

Bezug: Ein Zeitungsbericht der Süddeutschen Zeitung vom 26. August 1990 mit der Überschrift „Schatten der Vergangenheit“ (als Kopie beigelegt) ist dem bis zur Wende SED-Mitglied und ehemaligen Major der DDR-Kriminalpolizei Bernd Merbitz gewidmet. Darin erklärt er unter anderem: *„Ich bin davon überzeugt, dass die Umstellung auf den neuen Staat Leuten wie mir leichter fällt als den Menschen, die im Herbst die Revolution gemacht haben. Diese Menschen werden auch in der Zukunft nur Außenseiter bleiben.“* Und zu SED-Festen höher gestellter Personen der DDR erklärte er: *„Aber andererseits stand für mich fest, dass ich es auch schaffen und auf solchen Festen feiern will und solche Privilegien haben möchte“.*

1. Inwieweit gehört Herr Merbitz zu jenen Polizeioffizieren, Leitern und Stellvertretern der früheren K I der DDR Diktatur, die nach einer Weisung des damaligen Innenministers H. Eggert vom 17.6.1992 weiterhin für die Polizei zu verwenden seien, aber „versteckt“ werden sollten durch Beschäftigung in nichtöffentlich wirksamen Bereichen?
2. Wie ist der genaue Wortlaut der Liste früherer hauptamtlicher Politoffiziere und aller Leiter/Stellvertreter der früheren K I, die Besprechungs- und Entscheidungsgrundlage der Verfügung des Innenminister H. Eggert am 17.6.92 an den Regierungsdirektor Spang zum Verstecken der belasteten Polizeibediensteten war und wo ist diese Liste archiviert?
3. Steht Herr Merbitz auf der sogenannten Moll-Liste, und in welcher Form hat diese Herr Regierungsdirektor Spang am 17.6.92 zum Handeln vorgelegen und wo ist diese archiviert?
4. Aus welchen Gründen und mit welchem Ziel hält es die Staatsregierung, angesichts der bundesweit öffentlichen Diskussionen um Korruptions- und Abhängigkeitsnetzwerke, um Erpressbarkeiten und teilweise unterstellte fehlende persönliche Integrität von Amtsträgern und Landesbediensteten in Sachsen, für eine gute Personalpolitik, ein belastetes, ehemaliges aktives Mitglied der SED-Nomenklatur (die SED-Nomenklaturkader gaben im Zweifel der Stasi die Befehle) und zugleich regimetreuen Major der Kriminalpolizei sowie Einser-Diplomstaatswissenschaftler der DDR Diktatur zum neuen Landespolizeipräsidenten zu ernennen, der nach eigener Aussage „nun wirklich kein Widerstandskämpfer“ gewesen ist.
5. In welcher Form findet die Personalie Merbitz in den Reihen derjenigen Mitglieder der Staatsregierung uneingeschränkte Zustimmung oder ist sie überhaupt mit jenen und mit wem abgestimmt worden, die als Teilnehmer der friedlichen Revolution vom Herbst 1989 im August 1990 von Merbitz mit der Aussage verhöhnt wurden: *„Ich bin davon überzeugt, dass die Umstellung auf den neuen Staat Leuten wie mir leichter fällt als den Menschen, die im Herbst die Revolution gemacht haben. Diese Menschen werden auch in der Zukunft nur Außenseiter bleiben.“*?

Dresden, 27. Juni 2007


Karl Nolle Mdl

Eingegangen am: 29. JUNI 2007

Ausgegeben am: 11. SEP. 2007



SÄCHSISCHES
STAATSMINISTERIUM
DES INNERN

SÄCHSISCHES STAATSMINISTERIUM DES INNERN
01095 Dresden

Herrn Erich Iltgen, MdL
Präsident des Sächsischen Landtages
Bernhard-von-Lindenau-Platz 1
01067 Dresden

DER STAATSMINISTER

Dresden, den 7.09.2007
Aktenzeichen: 35-0141.50/3469
(Bitte bei Antwort
angeben)

**Kleine Anfrage des Herrn Abgeordneten Karl Nolle, SPD-Fraktion
Drs.-Nr.: 4/9273**

Thema: Der designierte Landespolizeipräsident Bernd Merbitz und seine Erfahrungen als aktives SED-Mitglied bis 1990, als Major der Kriminalpolizei und Einser-Diplomstaatswissenschaftler der DDR und dem Studium der Gefahren „der teuflischen und alles zerstörenden Kriminalität des imperialistischen Westens“ (2)

Sehr geehrter Herr Präsident,

den Fragen sind folgende Ausführungen vorangestellt:

„Ein Zeitungsbericht der Süddeutschen Zeitung vom 25. August 1990 mit der Überschrift „Schatten der Vergangenheit“ (als Kopie beigelegt) ist dem bis zur Wende SED-Mitglied und ehemaligen Major der DDR-Kriminalpolizei Bernd Merbitz gewidmet. Darin erklärt er unter anderem: „Ich bin davon überzeugt, dass die Umstellung auf den neuen Staat Leuten wie mir leichter fällt als den Menschen, die im Herbst die Revolution gemacht haben. Diese Menschen werden auch in der Zukunft nur Außenseiter bleiben.“ Und zu SED-Festen höher gestellter Personen der DDR erklärte er: „Aber andererseits stand für mich fest, dass ich es auch schaffen und auf solchen Festen feiern will und solche Privilegien haben möchte.“

Namens und im Auftrag der Sächsischen Staatsregierung beantworte ich die o. g. Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1:

Inwieweit gehört Herr Merbitz zu jenen Polizeioffizieren, Leitern und Stellvertretern der früheren K I der DDR Diktatur, die nach einer Weisung des damaligen Innenministers H. Eggert vom 17.6.1992 weiterhin für die Polizei zu verwenden seien, aber „versteckt“ werden sollten durch Beschäftigung in nichtöffentlich wirksamen Bereichen?

Es wird auf die Antwort zur Kleinen Anfrage 4/6103 verwiesen. Im Übrigen war Herr Merbitz weder Leiter noch Stellvertreter und auch nicht Mitarbeiter bei der K 1.

Frage 2:

Wie ist der genaue Wortlaut der Liste früherer hauptamtlicher Politoffiziere und aller Leiter/Stellvertreter der früheren K I, die Besprechungs- und Entscheidungsgrundlage der Verfügung des Innenminister H. Eggert am 17.6.92 an den Regierungsdirektor Spang zum Verstecken der belasteten Polizeibediensteten war und wo ist diese Liste archiviert?

Frage 3:

Steht Herr Merbitz auf der so genannten Moll-Liste, und in welcher Form hat diese Herrn Regierungsdirektor Spang am 17.6.92 zum Handeln vorgelegen und wo ist diese archiviert?

Zusammenfassende Antwort auf die Fragen 2 und 3:

Es wird auf die Antwort zur Kleinen Anfrage 4/6103 verwiesen.

Frage 4:

Aus welchen Gründen und mit welchem Ziel hält es die Staatsregierung, angesichts der bundesweit öffentlichen Diskussionen um Korruptions- und Abhängigkeitsnetzwerke, um Erpressbarkeiten und teilweise unterstellte fehlende persönliche Integrität von Amtsträgern und Landesbediensteten in Sachsen, für eine gute Personalpolitik, ein belastetes, ehemaliges aktives Mitglied der SED-Nomenklatur (die SED-Nomenklaturkader gaben im Zweifel der Stasi die Befehle) und zugleich regimetreuen Major der Kriminalpolizei sowie Einser-Diplomstaatswissenschaftler der DDR Diktatur zum neuen Landespolizeipräsidenten zu ernennen, der nach eigener Aussage „nun wirklich kein Widerstandskämpfer“ gewesen ist.

Das Fragerecht der Abgeordneten dient nicht dazu, die Staatsregierung zu einer Bewertung anzuhalten, welche der Abgeordnete für geboten hält, sondern nur, dem Abgeordneten Informationen zu verschaffen (Sächsischer Verfassungsgerichtshof, Urteil vom 22. April 2004 - Vf. 44-I-03 - Sächsisches Verwaltungsblatt 2004, 188 [190]). Die Staatsregierung sieht deshalb von einer Meinungsäußerung ab. Im Übrigen wird auf die Antwortung zu Frage 3 der DS 4/9272 verwiesen.

Frage 5:

In welcher Form findet die Personalie Merbitz in den Reihen derjenigen Mitglieder der Staatsregierung uneingeschränkte Zustimmung oder ist sie überhaupt mit jenen und mit wem abgestimmt worden, die als Teilnehmer der friedlichen Revolution vom Herbst 1989 im August 1990 von Merbitz mit der Aussage verhöhnt wurden: „*Ich bin davon überzeugt, dass die Umstellung auf den neuen Staat Leuten wie mir leichter fällt als den Menschen, die im Herbst die Revolution gemacht haben. Diese Menschen werden auch in der Zukunft nur Außenseiter bleiben.*“ ?

Die Frage berührt den Kernbereich exekutiver Eigenverantwortung und wird daher nicht beantwortet.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Albrecht Buttolo